

# Zum letzten Male . . . . . Gemeinderatsitzung in Mechernich

## Geordnete Finanzen! Steuerfenkung.

am Freitag, den 8. November 1929.

Die letzte Sitzung des Gemeinderats. Fünf Jahre sind vergangen, seitdem zum erstenmale die neugewählten Abgeordneten in das Parlament eingogen. Und heute liegt über der Versammlung eine abgeklärte Ruhe. Es ist eine Menge Arbeit geleistet, die nun im Wahlkampf dem Kreuzfeuer der Kritik schutzlos ausgesetzt ist. Aber die Gemeindeväter schütteln nachlässig ihr Haupt und denken an die ersten Tage ihrer Legislaturperiode und an all das Erlernete, an die vielen und mannigfachen Erfahrungen. Wenn man auch nützt und immer nur auszulernen hat und die vorläufige die so nebenbei meinte, der jetzige Gemeinderat wäre ihnen weiter auch noch gut, so gibt es doch ein Gefühl der Zufriedenheit mit seiner Arbeit, an dem auch alles Außenstehende nicht zu rütteln vermag.

Der Vorsitzende, Herr Gemeindevorsteher Dr. Gerhards eröffnete die Sitzung des Gemeinderats. Bei Eintritt in die Tagesordnung gibt er einen Bericht über den Stand der Verwaltung und der Finanzen der Gemeinde. In der Legislaturperiode des Gemeinderats 1924/29 seien in 46 Sitzungen Beschlüsse über 545 Punkte gefasst worden. Zu den wichtigsten Beschlüssen gehörten der Vertrag mit der Baugesellschaft für elektr. Anlagen Mechernich über den Ankauf des elektr. Ortsleitungsnetzes, dann im Jahre 1925 die Anlage des Eisfeldstadiions und der Rennbahn, der Ankauf von Bauplänen und die Errichtung der Gemeindebauten gegenüber der Wärsche, die Neuweisung der Fußbarsteuerversteuer, die Notstandsarbeit bei dem Bau des Stadions, Ausbau und Instandsetzung von Straßen, Einführung der Biersteuer, Verordnung zum Schutze des Ortes vor baulichen Verunstaltungen, grundsätzliche Zustimmung zur Eingemeindung des Ortes Bergheim, Begründung der Bahnstraße, Übernahme des Ortsnetzes, Asphaltierung der Bahnstraße, Genehmigung des Bebauungsplanes Oberfeld, Einführung der Wassermesse, Aufnahme eines Darlehens betr. Ortsnetz, Bepflanzung des Ortsnetzes, Aufertatigung der Wohnungszwangswirtschaft, weitere Instandsetzung von Gemeindestraßen, Asphaltierung der Bahn- und Turnhofstraße, Beschlüsse über die Verbreitung des Essig in Strempt. Der Vorsitzende gab einen Überblick über die bei der Beratung geleistete Arbeit und erläuterte weiter die Bevölkerungsstatistik der Gemeinde, die tatsächlich seit dem Jahre 1910, trotzdem der Krieg bedeutende Schwankungen verursacht habe, sich heute wieder aufwärts bewege. Die Bautätigkeit weise im Berichtsjahre mit der Erfüllung von 12 Häusern auch eine Steigerung auf. Der Gesundheitszustand in der Gemeinde habe sich erfreulicherweise im Verhältnis zu den Nachkriegsjahren gebessert. Die Tätigkeit der Polizei sei durchsichtig die gleiche geblieben. Das Finanzbild der Gemeinde habe sich gebessert. Durch den Eingang von Zuschüssen für den mit 4 Mehrstellen besetzte Schullehrer, mit denen bei der Festsetzung des Etats noch nicht hätte gerechnet werden können, ferner noch durch Zuschüsse von der Provinzialfeuerversicherung usw. konnte erfreulicherweise die Grundvermögenssteuer um 40 % gesenkt werden. Augenblicklich habe

### die Gemeinde kein Defizit

und könnte man sagen, daß der Gemeinderat seinem Nachfolger geordnete Finanzverhältnisse hinterlasse. Der Vorsitzende gab dann noch ein ausführliches Bild über die Verwaltung der Finanzgebährung auf die einzelnen Positionen des Etats. Zum Schluß des Berichtes dankte er mit herzlichen Worten den Gemeinderatsmitgliedern, die mitgearbeitet hätten, tatkräftig zum Wohle der Gesamtheit die Geschäfte der Gemeinde zu leiten. Er hoffe gerne, daß der Bericht beigetragen habe zur Klärung und aller ungerechten Kritik überwege. Am Schluß der Parteilosen Fraktion sprach Gemeinderatsmitglied Herr Gustav Heumann dem Herrn Vorsitzenden für die objektive Leitung und gute Verwaltung den Dank aus.

— Den Gemeinderat beschäftigte als 2. Punkt der Tagesordnung die

### Herabsetzung der Grundvermögenssteuer

Es wurde beschlossen, nachdem der Steuerausfall durch Erleichterungszuschüsse gedeckt war, die Grundvermögenssteuer um 40 Prozent herabzusetzen.

Weiter erstattete der Vorsitzende Bericht über die Jahresrechnung betr. Elektrizitätsnetz 1928. Der Gemeinderat schloß die Abnahme der Rechnung und richtete an das Kreis Elektrizitätsamt die Bitte, die Verbindungsleistung Mechernich — Kreisleitung — schnellstens zu erfüllen, spätestens zum 1. März 1930. Die Einnahmen aus dem Ortsnetzes wären zufriedenstellend.

Bei dem Bericht über den Stand der Gasfernversorgung im Gasanfall wurde noch einmal das bekannte Bild über die Gasfernversorgung aufgestellt. Auch Erhöhung des Preises seien die Einnahmen im Großen und Ganzen die gleichen geblieben. In dieser Angelegenheit konnte der Gemeinderat nicht zu einem abschließenden Beschlusse kommen, er die Gasfernversorgung sicherzustellen.

Bei der Beratung des Punktes 5 gab der Vorsitzende an, daß die Anträge zur Übernahme von Bürgerhäusern usw. ebenfalls und Paul Rhode zurückgezogen seien. Bürgerhäuserübernahme Volmer wurde für den Fall der Einstellung der dem Gemeinderat notwendig erscheinenden Vorarbeiten übernommen.

Der Gemeinderat beschloß weiter, der Kanalisation der als im Stande näher zu treten und zwar die Baukommission mit der Durchführung zu beauftragen. Bei der Kanalisation sollen die Abwässer gesammelt und zur Kanalisation in Emil-Kreuzstraße abgeleitet werden.

Dachreparatur Schule Strempt und Instandsetzung der Vermohnung Badenbeuer. Die an der Schule in Strempt bereits Dachreparatur hat sich als nicht so dringlich herausgestellt, wenn auch Verbesserungen notwendig sind. Der Gemeinderat beschloß, den Herrn Kreisbauinspektor Burisch der Feststellung der erforderlichen Reparaturen zu beauftragen. Ferner wurde zwecks Erledigung alter Angelegenheiten ein Antrag Wellmann auf Zinsforderung beraten. Gemeinderat stellte sich auf den ablehnenden Stand eines früheren Beschlusses und erklärt, daß wenn

Wellmann auf die Zinsforderung bestehen bliebe, die Gemeinde die Konventionalstrafe durchführen werde.

Anträge Kirch und Kramp auf Erhaltung vorgelegter Kosten für die Wohnung. Der Gemeinderat stellte sich auf den Standpunkt der Finanzkommission und lehnte die Erhaltung der Kosten ab für Arbeiten, die der Kommission nicht zur Genehmigung vorgelegen hätten.

Festsetzung eines Mietvertrages für die Wohnungen in den Gemeindehäusern. Der Gemeinderat nahm den von der Verwaltung vorgelegten Mietvertrag an und beschloß mit 9 gegen 5 Stimmen die Erhöhung der Mieten auf 50.— Mark bezw. 30.— Mark.

Antrag Verbrüggen und Genossen auf Verlegung und

## Nicht Zersplitterung, sondern gemeinsame Arbeit!

### Bauernparteien

Aus parlamentarischen Kreisen wird uns geschrieben:

Da die Landwirte in Deutschland eine zahlenmäßige Minderheit darstellen, können sie ebenso wie die anderen Stände, auf sich allein gestellt, wirtschaftspolitisch nichts erreichen. Sie sind vielmehr bei der Durchsetzung ihrer wirtschaftspolitischen Forderungen auf die Mithilfe anderer Berufsstände angewiesen. Es ist genügt nötig, daß die Landwirte sich in Berufsorganisationen zusammenschließen, um einen einheitlichen Willen bekunden und einheitliche Forderungen aufstellen zu können. Es ist aber durchaus vertretbar, die Landwirte parteipolitisch in einer Berufspartei organisieren zu wollen, denn eigene Bauernparteien (Schwaben und den Einfluß des Bauernstandes in den bisher der Landwirtschaft nachstehenden politischen Parteien, da diese Parteien gerade durch die Absonderung des Bauernstandes der Landwirtschaft entfremdet würden. In einer Bauernpartei würde aber die Landwirtschaft, selbst wenn sich alle Landwirte hinter sie stellen, doch immer eine vordringliche Aufgabe in der Politik darstellen. Die Förderung der Bauernpartei ist deshalb vom landwirtschaftlichen Standpunkt zu verwerfen, es muß vielmehr alles versucht werden, auch im Lager nichtlandwirtschaftlicher Abgeordneter Freunde für die Landwirtschaft zu finden. Dies ist aber nur denkbar, wenn in möglichst vielen der großen Parteien Vertreter der landwirtschaftlichen Interessen sich befinden, und wenn in sachlicher Arbeit und bei Berücksichtigung der Interessen anderer Volksschichten in gerechtem Ausgleich die Bauern mit den anderen Ständen sich zusammenfinden.

Leberpannte Forderungen sind bei sachlicher Arbeit natürlich ausgeschlossen. Daran finden sich aber leider die bereits bestehenden Bauernparteien oft sehr wenig und suchen der parteipolitischen Agitation mehr Stoff zu sichern als der praktischen Arbeit für das Bauerntum. Da es letzten Endes auf die Durchsetzung der Forderungen ankommt kann bei sachlicher Beurteilung der politischen Arbeit das Mandatieren der Bauernparteien nicht als eine Leistung für die Landwirtschaft gewertet werden. Dies gilt umso mehr als die bestehenden Bauernparteien nur kleine Gruppen im Parlament darstellen und als solche zur Bedeutungseligkeit verurteilt sind. Es will nichts bedeuten, in diesen Parteien eine einheitliche Auffassung bezüglich landwirtschaftlicher Forderungen zu schaffen, weil sie sich nur aus einigen wenigen Abgeordneten zusammensetzen, und ihnen Vertreter anderer Berufsstände nicht angehören. Deshalb können sie auch keinen Einfluß auf die anderen Berufsstände nehmen, deren Unterstützung die Landwirtschaft zur Erzielung von Erfolgen unbedingt bedarf. Es ist im Gegenteil nicht zu viel behauptet, wenn man sagt, daß die Bauernparteien infolge ihrer Einseitigkeit und ihres Radikalismus eine sachliche Arbeit für das Bauerntum — und nur eine solche wird zu Erfolgen führen — logar erschweren: denn ein Gebahren der Oppositionsart, das in unsachlicher Kritik die Haltung verantwortungsvoller Regierungsparteien und die parlamentarischen Entscheidungen herabzusetzen verliert, wird der Landwirtschaft nur neue Gegner schaffen und die Arbeit für das deutsche Bauerntum auf politischem Gebiet überaus gefährden.

### Um den Zolltarif in Amerika

Washington, 8. Nov. Die bisher schwerste Niederlage im Kampfe um den Zolltarif erlitt die Regierung gestern in der Zollkommission des Senats, die mit 60 gegen 18 Stimmen das beschloß, Manganerz nicht auf die Freiliste zu setzen, wie es die amerikanische Eisenindustrie und Präsident Hoover befehlworteten, sondern einen gleichenden Zoll zu erheben, der mit einem Cent pro Pfund schneidprozentigen Erzes beginnt. Sogar der Kommissionsvorsitzende, Senator Smoot, stimmte mit der Opposition. Im Laufe der Debatte, die fast den ganzen Tag dauerte, wies einer der Senatoren an Hand der Einfommenergebnisse von acht führenden Stahlgesellschaften nach, daß diese Gesellschaften von 1922 bis 1928 Gewinne von rund einer Milliarde Dollar gemacht haben. Davon entfallen 643 Millionen Dollar allein auf die United Steel Corporation, die jährlich große Verträge für Manganerzlieferungen mit Sowjetrußland abgeschlossen hat.

### Proklamation Hoovers zum Waffenstillstand

Washington, 8. Nov. Hoover hat eine Proklamation erlassen, in der das amerikanische Volk aufgerufen wird, den Jahrestag des Waffenstillstandes feierlich zu begehen, um der Dankbarkeit des Landes für den Frieden und dem Wunsch nach Erhaltung der freundschaftlichen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und allen Ländern Ausdruck zu geben.

Antrag Josef Kurth auf Anbringung einer neuen Lampe und Antrag der Parteilosen Fraktion auf bessere Beleuchtung. Der Gemeinderat beschloß, daß die Einzelanträge bei der demnächstigen Revision der Beleuchtung geregelt werden sollen.

Anträge Grün und Wilhelm Brendt auf bessere Ableitung der Abwässer wurde mit Rücksicht auf die bevorstehende Teilanbahnung vertagt.

Der Gemeinderat beschloß weiter die Übernahme von drei Genossenschaftsanteile der Bau- und Spargenossenschaft durch die Gemeinde.

Ferner wird der Vorstehende ermächtigt, die Ausstellungsbilder, die unter dem Motto „Mechernichs Kraft und Mechernichs Schönheit“ auf der Subtilitätsausstellung in Schledden ausgestellt waren, aus den Etatmitteln für Verkehrsförderung zu erwerben.

Zum Schluß bewilligte der Gemeinderat dem Rinnhens-Verein Mechernich und Umgegend, der am 30. November und 1. Dezember hier in Mechernich eine Ausstellung veranstaltet, zur Förderung einen Zuschuß von 50.— Mark.

Außer der Tagesordnung wurde die Elektrifizierung des Rathauses beschlossen, daß bis jetzt immer noch mit ungenügender Gasinstallation versehen war.

Zum Schluß dankte der Vorsitzende noch einmal den Mitgliedern und schloß nach 4stündiger Sitzung die letzte Tagung des Gemeinderats in der Legislaturperiode 1924/29.

druck zu geben. Der Waffenstillstand habe dem schrecklichsten, blutigsten und folgenreichsten Kriege in der Geschichte der Menschheit ein Ende gemacht. Der Aufruf erinnert an die Ziele, zu deren Verteidigung die amerikanische Nation in den Krieg eingetreten sei, sowie an die Opferlosigkeit derer, die dem Vaterlande in der Gefahr gebietet hätten. Man dürfe die Pflichten nicht vergessen, die man den Toten des Weltkrieges gegenüber habe, und man müsse alles tun, um die Wiederholung einer derartigen Verheerung der Menschheit zu verhindern.

Präsident Hoover wird am 11. November auf dem Nationalfriedhof von Arlington bei der Feier eine Rede halten, die sich auf die außenpolitischen Probleme und insbesondere auf die Glottensabstufungsfrage beziehen wird.

Feuert auf einem deutschen Dampfer

Buenos Aires, 9. Nov. Der deutsche Dampfer „La Loruna“ ist in Brand geraten und in den Außenhafen geschleppt worden.

## Mechernich und Umgegend.

Mechernich, 9. November 1929

### St. Martinszug

Die Bürgerschaft wird noch einmal gebeten, für die Aufrechterhaltung der Ordnung in dem morgen Nachmittag stattfindenden St. Martinszuge nach Kräften Sorge zu tragen.

### Gesellenprüfung

Am 6. November besand Fräulein Käthe Kläß, Mechernich auf der Ley, vor dem Prüfungsausschuß der Schneiderinnung in Düren die Gesellenprüfung im Schneiderinnungshandwerk mit dem Prädikat „Gut“. Lehrmeisterin war Frau Heinrich Hamacher, Damenschneidermeisterin, Mechernich.

### Beibit.

Am 6. November konnte der Küster Herr Hubert Jentgen auf eine 43jährige Tätigkeit zurückblicken. Das Amt des Küsters ist nun schon bereits 75 Jahre in Händen der Familie Jentgen. Auch unsererseits zu diesem seltenen Ereignis herzlichsten Glückwünsche.

## Der Sport am kommenden Sonntag.

Nach wiederholten Vorstellungen bei dem zuständigen Sachbearbeiter nehmen die Meisterschaftsspiele am kommenden Sonntag ihren Fortgang. Man könnte die Treffen dieses Tages als einen Zweikampf Lechenich — Mechernich bezeichnen. Die erste Mannschaft der Turn- und Sportvereingung sätzt zum Meisterschaftsspiel nach Lechenich. Man kann über den Ausgang dieses Treffens gar nichts sagen. Lechenich spielte bisher im Gau Köln und hat erst ein Meisterschaftsspiel ausgetragen. Urteilt man nach der Stellung in seiner früheren Gruppe, so müßte Mechernich Ausichten haben, zu gewinnen.

Vorher spielt die zweite Mannschaft ebenfalls gegen Lechenich in der Meisterschaftsrunde. Dieser Mannschaft müßte man nach ihren bisherigen Leistungen einen Sieg zutrauen. Während diese beiden Mannschaften nach Lechenich fahren, kommt die erste Jugendmannschaft dieses Vereins nach hier. Trotzdem unsere Jugend in Lechenich eine Niederlage einstecken mußte, so rechnen wir doch damit, daß sie Lechenich nicht mit einem Siege davon ziehen lassen wird.

Im Ganzen genommen müßte Mechernich die Oberhand über Lechenich behalten. Das Spiel U. u. S. 1 Jugend Lechenich 1. Jugend findet um 3 Uhr statt.

### Geschäftliches.

Das Kaufhaus Michel & Co. A. G. Köln bittet uns um Aufnahme folgende Zeilen: Wie seit vielen Jahren, so ist es auch diesmal das Bestreben der Firma Michel & Co. A. G. Köln, Hofstraße Ecke Gürzenicherstraße, im November ihren Kunden etwas Außerordentliches zu bieten. Durch gelungene, auf allen Gebieten einflussige Warenposten zu kaufen, die sie in ihren Verkaufsstellen dem Publikum zur Verfügung stellt. Es handelt sich fast durchweg um gute Qualitätsware zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen.

Auch diesmal dürften die Verkaufsstellen der Firma Michel & Co. für die Leser unserer Zeitung einen Anreiz bieten, das Geschäft zu besuchen und sich mit den preiswerten Waren einzudecken. — Besonders zu empfehlen ist diese Kaufgelegenheit, um heute schon seinen Bedarf für Weihnachtsgeschenke zu decken.